

Die Stadt Villach präsentiert:

# WERKSTATT VILLACH 1900 - 2000 Arbeit und Freizeit im Wandel

IMPRESSUM - Redaktion: VIA · Graphik & Layout: Mag. Karin Pesau · Druck: Ketterl · Foto: ÖGB - Fotoservice Wien

[www.werkstatt-villach.at](http://www.werkstatt-villach.at)

WERK  
STAT  
VILLACH  
1900-2000

VIA



Ausstellung „**Werkstatt Villach 1900–2000.**“  
Westbahnhof Villach, 07. September bis 05. November 2000

„Ab 7. September 2000 ist der Villacher Westbahnhof Ausstellungs-  
gelände und Begegnungspunkt. Der Verein Industriekultur und Alltags-  
geschichte zeigt unter dem Titel ‚Werkstatt Villach 1900–2000‘ bere-  
dete Exponate von der Milchkanne bis zum Hightech-Produkt. Schwer-  
punkte der Ausstellung sind ‚Arbeit‘, deren Wesen sich seit der Indus-  
trialisierung stark gewandelt hat, und ‚Freizeit‘, als Phänomen erst im  
Laufe des Jahrhunderts entstanden. Die ‚soziale Frage‘, Konsequenz der  
Industrialisierung ist ebenso Thema wie die Arbeiterbewegung.“

Kleine Zeitung, 3. März 2000

Als historischer Rahmen der Ausstellung zur Sozialgeschich-  
te der Stadt Villach wurde der Zeitraum von der (hierzu-  
lande verspäteten) Industrialisierung um 1900 bis in das  
gegenwärtige Computerzeitalter gewählt. Das ausgehende  
19. Jahrhundert war von technischen Innovationen und so-  
zialen Umwälzungen enormen Ausmaßes geprägt. Ebenso  
rasch schreitet heute die Entwicklung im Bereich der Mik-

roelektronik voran, ein Voranschreiten, das tiefgreifende  
Auswirkungen auf sämtliche Bereiche unseres Alltagslebens  
hat. Der Übergang von der Industrie- in die Informations-  
gesellschaft ist eines der Grundthemen der Ausstellung und  
mündet in der Frage nach der zukünftigen Gestaltung und  
Organisation von Arbeit.



Ankündigung der Ausstellung, Westbahnhof Villach, 2000.

Auf den verschnörkelten Bankerln warten Leute auf ihren Zug. Ein paar vertreiben sich die Zeit, indem sie den Fernseher in der Milchkanne studieren. Und wer sehr früh dran ist, geht hoffentlich auch in jene Nebenräume und Waggons des Westbahnhofs, die sonst versperrt sind. Da gibt's jetzt ‚Werkstatt Villach‘.“

Kronen Zeitung, 10. Oktober 2000

„Mir ist oft schwarz vor die Augen geworden, vor lauter Hunger. Hungrig bin ich in die Schule gegangen und hungrig wieder heim. Wir haben sehr oft nichts zum Essen gehabt, da hat uns die Nachbarin einen Sack Erdäpfel gegeben, einen 10 kg Sack, die haben wir dann tagelang gegessen, aber das Salz dazu haben wir uns nicht leisten können.“

Josef Golja, Villach 1997

„Auf der Napoleonwiese hatten wir unsere Waffen vergraben. Am 12. Februar 1934 hat es geheißt, ‚jetzt wird losgeschlagen‘. Der Generalstreik hätte stattfinden sollen. Ich habe am Hauptbahnhof auf den Kurier aus Wien gewartet, der ist aber nicht gekommen. Der Generalstreik hat nicht funktioniert und uns junge Burschen haben sie innerhalb von zehn Stunden eingesperrt.“

Wilhelm Sereinig, Villach 1998



Ausstellungsansicht, Westbahnhof Villach, 2000.  
Die Millenniumsausstellung „Werkstatt Villach 1900 – 2000“ war rund um die Uhr am Westbahnhof zu besichtigen.



„Der Schutzbund in Seebach hat Kompaniestärke gehabt, der war 150 Mann stark. Bei der Arbeiterolympiade in Wien, da haben wir konzerziert. Ich hab' Flügelhorn gespielt. Beim ersten Aufmarsch haben wir drei Märsche spielen gekonnt, die haben wir 10 bis 20 Mal wiederholen müssen, darunter ‚Wir sind jung und das ist schön‘.“

Franz Kapp, Villach 1997

„Unterm Dollfuß war ja alles verboten, die Partei, der Schutzbund, alles. Wir haben aber weiter musiziert und immer wieder wurden wir kontrolliert. Oft haben wir Informationsschriften mitgehakt, die habe ich im Flügelhorn versteckt.“

Franz Kapp, Villach 1997



Ausstellungsansicht, Westbahnhof Villach, 2000.  
Das Grundthema der Schau war der Wandel der „Arbeit“  
und damit einhergehend das geänderte Freizeitverhalten.





Ausstellungsansichten, Westbahnhof Villach, 2000.



„Und dann Bauzug-Wagen Nr. 9445893-6: Was sonst den Eisenbahnern als Notunterkunft dient, bietet die perfekte 50er-Illusion: Tapete, Teppich, Nierentisch, Blumenlampe bis zur Fischerin aus gebogenem Metall – alles da; und dass Kurator Werner Koroschitz Stufen einbauen ließ, damit Kinder problemlos Teddy im Schaukasten bewundern können, ist symptomatisch für die Sorgfalt mit der diese Ausstellung ‚gebaut‘ ist (was übrigens auch für den Katalog gilt).“

Kronen Zeitung, 10. Oktober 2000

Aufbau der Ausstellung, Westbahnhof Villach, August 2000. Der erste von drei für die Ausstellung adaptierten Waggons wird bereitgestellt.

Zur Ausstellung erschien die gleichnamige Publikation:  
**„Werkstatt Villach 1900–2000. Arbeit und Freizeit im Wandel.“**

KURATOR: WERNER KOROSCHITZ  
AUSSTELLUNGSKONZEPTION UND -GESTALTUNG:  
REINHARD BERNSTEINER, HORST KRIEG, KARIN PESAU, ULI VONBANK-SCHEDLER

Wissenschaftliche Leitung: Dr. Werner Koroschitz, [www.via-koroschitz.at](http://www.via-koroschitz.at), E-Mail: [koroschitz@aon.at](mailto:koroschitz@aon.at)